

Groß war daher die Freude und der Jubel der Bewohner und sämtlichen Unterthanen von Scharfenstein, als sie aus der geschäftigten Eile, womit das Innere des Schlosses zu seinem festlichen Empfange geschmackvoll eingerichtet und vorbereitet wurde, nun bald auf die Ankunft ihres allverehrten Herrn schließen konnten; und als er endlich plötzlich in Scharfenstein eintraf, eilte Alt und Jung in den Schloßhof, um ihn nach so langer Abwesenheit wieder zu sehen und freundlich zu begrüßen.

Liebreich trat der edle Major in ihre Mitte, und versicherte seinen treuen Unterthanen, sie nun nie wieder verlassen, und als Freund und Vater für sie Sorge tragen zu wollen.

Da die Bewirthschaftung des Ritterguts so, wie früher, dem Pächter anvertraut blieb, so verwendete der Major, um sein gegebenes Versprechen treu zu erfüllen, meistens seine Mußestunden dazu, sich von den specielleren Verhältnissen seiner Unterthanen in Kenntniß zu setzen, wo er liebevoll an den Schicksalen armer, bedrängter Familien Theil nahm und überall gern Hilfe sendete, wo es nöthig war, und vorzüglich auch in moralischer Hinsicht viel zum Wohle seiner Untergebenen beitrug.

Da im Gerichts-Archiv ein Stoß Acten, Stülpnern betreffend, von welchem er übrigens schon gehört hatte, vorzüglich seine Aufmerksamkeit auf sich zog, so beschloß er sogleich, auch diesen seine Theilnahme erregenden Menschen näher kennen zu lernen, und erkundigte sich daher in Scharfenstein und in der Nachbarschaft genau nach Stülpners Erziehung, Character und Lebenswandel. Da nun das Resultat der Meinungen gewöhnlich immer